

28. April 2016

### **Fehlgeleitete, verlogene Debatte**

Der Fall Böhmermann wirkt wie ein Wirbelsturm auf die Überreste der deutschen Zivilisation: Wie ein sprichwörtlicher Zyklon deckt er weniger die Unzulänglichkeiten der Regierenden sondern mehr unsere Scheinheiligkeit auf.

Für die Aufdeckung dieser endemischen moralischen Falschheit muss man Erdoğan fast dankbar sein, zeigt er uns jedenfalls, wie Menschen, die sich zum Teil jahrzehntelang für staatliche Bevormundung eingesetzt haben, nun urplötzlich die Hände in die Luft werfen und „Zensur!“ schreien. Wie schauerlich sind die Tränen über die ach so böse Bundesregierung!

Dieses lächerliche Schauspiel ist umso amüsanter, wenn man bedenkt, wie unangefochten die immensen Einschränkungen der Meinungsfreiheit von der deutschen Öffentlichkeit hingenommen werden. Wird aber der verhasste Erdoğan beleidigt, ist dies plötzlich legitim und jede strafrechtliche Verfolgung dessen ist, wie aus heiterem Himmel, ein großer Skandal.

Doch jene, die am lautesten schreien, haben sich meist am wenigsten für Meinungsfreiheit eingesetzt. Die aktuelle Affäre ist eine der verlogenen Debatten der Nachkriegsgeschichte, weil sie völlig fehlgeleitet ist. Die Meinungsfreiheit ist das Salz dieser Erde. Populäre Ansichten benötigen keinen Schutz.

Fakt ist: Wer sich als Erwachsener im 21. Jahrhundert von einer Beleidigung wirklich psychisch verletzt fühlt, kann in einer modernen Gesellschaft nicht funktionieren und benötigt professionelle Hilfe. Fakt ist auch: Die Verfolgung der Beleidigung wird heute nur noch zur Einschüchterung genutzt. Sind wir so feige geworden, so verweichlicht, dass wir mit der Beleidigung unseres frechen Nachbarn nicht mehr zurecht kommen, ohne wie ein entsetzter viktorianischer Lehnsherr nach dem Riechsalz zu rufen?

Als Werkzeug der Mächtigen ist die Verletzung eines eigentlich fiktiven Rechtsgutes ganz fantastisch, das sieht man immer wieder. Beispiel: Als das Darmstädter ECHO 2014 durchsucht wurde, weil sich ein Verwaltungsangestellter des Mühlhals beleidigt fühlte. Ein völlig absurder Fall: Die Gefühle von Staatsangestellten sollten in öffentlichen Debatten absolut gar keine Rolle spielen. Gefühle sind nicht messbar. Es gibt kein natürliches Recht darauf, nicht beleidigt zu werden. Beleidigungen gehören zum menschlichen Leben.

Derartige Delikte gehören samt und sonders aus dem deutschen Strafgesetzbuch gestrichen. Es ist ein elementares Menschenrecht, auch Schmähkritik anzubringen. Erst recht an Diktatoren und solchen, die es werden wollen: Manche Menschen haben eben – und das ist eine traurige Wahrheit – nur Schmähkritik verdient. Ich danke daher

---

Herrn Erdoğan dafür, die Scheinheiligkeit der allermeisten wie kaum ein Zweiter zur Schau gestellt zu haben. Es wäre ein schöner Erfolg, wenn es gelänge, im Zuge dieses Skandals die Meinungsfreiheit in Deutschland zu stärken. Denn diese ist leider sehr enttäuschend. Die Abschaffung sämtlicher Beleidigungsdelikte wäre ein erster, wertvoller Schritt.